

IHL-Studienverzeichnis 2025/2026

Fachbereich Sonderpädagogik / Heilpädagogik SHP

Kursprogramm 2025/26

Die Seminare und Veranstaltungen des IHL sind offen für alle Studierenden am Waldorf Institut Witten-Annen und auch für Kolleginnen und Kollegen aus den Waldorf-(Förder-)Schulen.

Die Zuordnung zum **Modul S 3** kennzeichnet Seminare, die für die Semesterwochenstunden (SWS) gemäß der IHL-Studienordnung angerechnet werden.

Die Zuordnung zum **Modul W 3** kennzeichnet Seminare, die für das Bachelorstudium in Witten (Alanus-Hochschule, Campus Witten, drittes Studienjahr: 5. und 6. Semester) angerechnet werden. Sie zählen außerdem für die Semesterwochenstunden (SWS) gemäß der IHL-Studienordnung.

1. Seminar (Zuordnung Modul S 3 / 2 CP)

Inklusion in Praxis und Theorie

Theresa Bauer / Bärbel Bläser / Jürgen Möller

Zeit: freitags, 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 05.09. – 26.09.2025

4 Termine: 05.09., 12.09., 19.09. und 26.09.2025

Anliegen:

Als Schwerpunkte der Seminarnachmittage sind vorgesehen: Begriffsklärungen und neuere Forschungsergebnisse zur schulischen Inklusion; historische Entwicklung der Integrations- und Inklusionsbewegung, UN-Behindertenrechtskonvention und schulgesetzliche Grundlagen; Darstellungen und Berichte von Aktionspartnern aus der inklusiven Waldorfschul-Praxis.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können zentrale Begriffe aus der schulischen Inklusion erläutern und nehmen Einblick in die Bildungszufriedenheit der betreffenden Schülerinnen und Schüler (Ergebnisse neuerer Forschungen). Sie setzen sich mit den Themen Bildungsgerechtigkeit, Stigmatisierungs- und Etikettierungs-Dilemma, Ressourcen-Problematik und Heterogenität im Unterricht auseinander. Sie kennen die Grundlagen inklusiver Bildungsarbeit im Rahmen der Waldorfpädagogik und können Diskussionen zur Beschulung in Förderschulen versus inklusiv arbeitende Schulen und zu Möglichkeiten und Grenzen schulischer Inklusion fachlich führen.

Inhalte:

Erarbeitet werden zentrale Begriffe schulischer Inklusion aus historischer und aktueller fachlicher Sicht. Dazu wird der Rahmen der schulgesetzlichen und der unterrichtlichen Entwicklung inklusiver Settings anhand von Literatur und Praxis-Berichten betrachtet. Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention wird die Schulzufriedenheit der betroffenen Schülerinnen und Schüler thematisiert. Die Inklusion in Waldorfschulen als gelebte Praxis – auch international – wird mit Fachleuten diskutiert, und ergänzend werden kritische Sichtweisen im Sinne von Möglichkeiten und Grenzen schulischer Inklusion erörtert.

Literatur:

Maschke, Thomas (2010): ... auf dem Weg zu einer Schule für alle: integrative Praxis an Waldorfschulen. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Maschke, Thomas (2018): Inklusive Pädagogik, in: Heiner Barz (Hrsg.): Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik, Wiesbaden: Springer VS.

Ahrbeck, Bernd (2016): Inklusion – eine Kritik, Stuttgart: Verlag Kohlhammer.

Feuser, Georg (2018): Wider die Integration der Inklusion in die Segregation. Zur Grundlegung einer Allgemeinen Pädagogik und entwicklungslogischen Didaktik, Wien: Lang.

Matthes, Eva und J. Benecke (Hrsg.) (2021): Inklusion. Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaft im Gespräch, in: Bildung und Erziehung, Jg. 74, Heft 4.

Bulk, Sabine (2014): Vielfalt im Unterricht. in: Maschke, Thomas/Barth, Ulrike (Hrsg.): Vielfalt gestalten, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Dieses Modul ist dem Bereich E.5 (Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen: Integration und Inklusion) des § 10 der Fachstudienordnung Heil- und Sonderpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

2. Seminar / a (Zuordnung Modul W 3 / 3 CP)

Gutachtenerstellung zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs gemäß AO-SF

Dr. Susanna Dinse / Dr. Ulrich Wurm-Dinse / Lisa Brinckmann

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 31.10. – 21.11.2025

7 Termine: 31.10., 04.11., 07.11., 11.11., 14.11., 18.11. und 21.11.2025

Anliegen:

Lehrerinnen und Lehrer müssen, u.a. bei Änderungen der Förderschwerpunkte, bei der jährlichen Überprüfung des Förderbedarfs oder bei der Notwendigkeit Intensivpädagogischer Förderung bei Schwerstbehinderung, Berichte zu Anträgen verfassen. Es ist dafür notwendig, die schulrechtlichen Grundlagen zu kennen.

Schwerpunkt des Seminars ist die Gutachtenerstellung.

Voraussetzung für die Unterrichtung von Kindern in heilpädagogischen Schulen, in Waldorfförderschulen oder im Gemeinsamen Lernen (Inklusion) ist die Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens zur Feststellung des Förderbedarfs im Rahmen der AO-SF.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung (AO-SF) und deren unterschiedliche Verfahrensweisen.

Sie können ableiten, wie auf Grundlage gesammelter Daten und Beobachtungen ein sonderpädagogisches Gutachten erstellt wird und wenden das Wissen bei der Gutachtenerstellung für einen Schüler bzw. eine Schülerin an.

Inhalte:

Die rechtlichen Grundlagen der „Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung – AO-SF“, in der das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs festgelegt ist. Weitere Inhalte sind: Diagnostische Methoden zur Ermittlung des Entwicklungsstandes des Schülers bzw. der Schülerin im Zusammenhang schulischen Lernens (Testverfahren, Beobachtungssituationen, Gespräche) und ihre Auswertung; die Rolle einer Feststellung des Förderbedarfs nach AO-SF im inklusiven Setting.

Literatur:

Bundschuh, Konrad und Christoph Winkler (2019): Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik, 9. Aufl., München: Reinhardt Verlag.

Frücht, Angelika (2019): Arbeitshilfe AO-SF. Handreichung zur Erstellung von Gutachten im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung. 5. Themenheft. Düsseldorf: Bezirksregierung Düsseldorf.

Dieses Seminar ist dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,3 SWS.

Die BA-Studierenden können in diesem Seminar eine **Modulabschlussprüfung** absolvieren in der Form einer Hausarbeit (ein eigenständig verfasstes AO-SF-Gutachten zu einem vorgegebenen Schüler oder einer Schülerin).

2. Seminar / b (Zuordnung Modul W 1 / 3 CP)

Einführung und Grundlagen der Sonder- und Heilpädagogik, ihre Geschichte, ihre Theorien, Personen und Institutionen

Theresa Bauer / Martin Wienert

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 31.10. – 21.11.2025

7 Termine: 31.10., 04.11., 07.11., 11.11., 14.11., 18.11. und 21.11.2025

Anliegen:

Für Studierende des ersten Studienjahres – bei Bedarf auch des zweiten Studienjahres – wird in diesem Kurs eine Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik gegeben. Zur Grundlegung sollen die Studierenden zudem einen Überblick über die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik und die Entstehung heilpädagogischer Institutionen erhalten.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für den Behindertensbegriff und erwerben auf Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes, der Behindertenrechtskonvention und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse die notwendige persönliche Haltung zur Arbeit mit Menschen mit Behinderung als Basis für ihre zukünftigen Aufgaben in der Heilpädagogik.

Inhalte:

Es wird die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik allgemein und im anthroposophischen Zusammenhang besprochen.

In der Form von Vorträgen, Textarbeit und Arbeit in kleinen Seminargruppen setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen der Heilpädagogik auseinander.

Literatur:

Göschel, Jan und Rüdiger Grimm (Hrsg.) (2024): „... ein fortwährender lebendiger Zusammenhang“. Beiträge zu Rudolf Steiners Heilpädagogischem Kurs. Dornach: Verlag am Goetheanum.

Grimm, Rüdiger und Götz Kaschubowski (Hrsg.) (2008): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Möckel, Andreas (2007): Geschichte der Heilpädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta.

Vernooij, Monika A. (2007): Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Hofer, René (2007): Heilpädagogische Haltung. Betrachtungen zur Berufsethik der Heilpädagogik. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 2/07, S. 25-32.

König, Karl (1994): Der Impuls der Dorfgemeinschaft: Menschenkundliche Grundlagen für das Zusammenleben von Erwachsenen mit und ohne Behinderung (Originaltitel: In need of special understanding). Stuttgart: Verlag freies Geistesleben.

Trüper, Hellmut und Irmela Trüper (1978): Ursprünge der Heilpädagogik in Deutschland. Johannes Trüper – Leben und Werk. Stuttgart: Klett-Cotta.

Dieses Seminar ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,3 SWS.

3. Seminar (Zuordnung Modul W 3 / 3 CP)

Kommunikations- und Sprachentwicklung des Kindes und mögliche Störungen

Dr. Susanna Dinse / Dr. Ulrich Wurm-Dinse / Anna Baackmann

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 25.11. – 12.12.2025

6 Termine: 25.11., 28.11., 02.12., 05.12., 09.12. und 12.12.2025

Anliegen:

Lehrerinnen und Lehrer arbeiten häufig, insbesondere in den unteren Klassen, mit Kindern, die eine Sprachentwicklungsstörung aufweisen bzw. diese noch nicht überwunden haben. Die Probleme betreffen das Sprachverständnis, die Sprachwahrnehmung und das Sprechvermögen. Notwendige Voraussetzung für die Förderung dieser Kinder ist ein Wissen über den Spracherwerb, über mögliche Störungen und über den Einfluss eines gestörten Spracherwerbs auf die Aneignung der Schriftsprache.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können auf Basis linguistischer Begriffe und Spracherwerbstheorien die kindliche Sprachentwicklung verstehen.

Sie können Beeinträchtigungen des Spracherwerbs im Kindes- und Jugendalter erkennen, beschreiben und hinsichtlich verschiedener Ätiologien erklären, auch in Bezug zur präverbalen Kommunikation und der frühen Sprachwahrnehmung.

Sie können erste Diagnosen (mit Hilfe von Screeningtests) vornehmen und kennen pädaudiologische Diagnoseverfahren.

Sie kennen Fördermöglichkeiten und können Zusammenhänge bei Erwerbsstörungen der Laut- und der Schriftsprache erläutern.

Inhalte:

Linguistische Grundbegriffe; Präverbale Kommunikation und frühe Sprachwahrnehmung sowie die Rolle der störungsfreien Entwicklung der Sinne; Grammatikerwerb; Erwerb des Wortschatzes, der Pragmatik; Spracherwerbstheorien; medizinisch-pädaudiologische und sonderpädagogische Diagnostik; Förderung bei festgestellter Sprachbehinderung; Förderung des Sprechens und der Sprache aus anthroposophisch-heilpädagogischer Sicht.

Literatur:

Szagon, Gisela (2019): Sprachentwicklung beim Kind. 7. Aufl., Weinheim: Beltz.

Patzlaff, Rainer (2017): Sprache – das Lebenselixier des Kindes. Stuttgart: Freies Geistesleben

Arnim, Georg von (1986): Der Sprach-Sinn. Entwicklung und Störungen. In: Karl König u.a., Sprachverständnis und Sprachbehandlung. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Affolter, Felicie (2007): Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache, 10. Aufl., Villingen-Schwenningen: Neckar Verlag.

Günther, Herbert (2008): Sprache hören – Sprache verstehen. Weinheim: Beltz.

Breuer, Helmut und Maria Weuffen (2006): Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Lautsprachliche Lernvoraussetzungen und Schulerfolg, 7. Aufl., Weinheim: Beltz.

Dieses Seminar ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) oder dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,0 SWS.

Die BA-Studierenden können in diesem Seminar eine **Modulabschlussprüfung** absolvieren in der Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung (Darstellung einer eigenständigen und vertieften Auseinandersetzung mit einem Thema aus dem Zusammenhang des Seminars).

4. Seminar (Zuordnung Modul W 3 / 2 CP)

Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESE) – einschließlich Förderplanung

Britta Gabriel / Anja Andreae

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 16.01. – 30.01.2026
5 Termine: 16.01., 20.01., 23.01., 27.01. und 30.01.2026

Anliegen:

Was wird wann und warum unterrichtet? Welche Methoden stehen uns zur Verfügung, um Kinder mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung zu unterrichten? Frontalunterricht, Gruppen- oder Partnerarbeit, Stationenlernen, „Churer Modell“ und vieles mehr – aber wann macht was Sinn?

Anhand eines Beispiels aus der Naturkunde wollen wir uns all diesen Fragen stellen. Darüber hinaus thematisieren wir intensivpädagogische Maßnahmen, die in manchen Fällen notwendig sind, damit Unterricht auch in diesem Förderschwerpunkt gelingen kann. Des Weiteren sprechen wir über Förderplanung und Förderpläne, die das Grundgerüst für die Unterrichtsvorbereitung bilden.

Inhalte:

Vertiefung der Erziehungs- und Bildungstheorien der Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. Unterrichtsorganisation, auch in Inklusion; Förderplanung; Intensivpädagogik; Erziehungsberatung und Selbsterziehung.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können didaktische und methodische Konzepte für den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung beschreiben, in die Planung von Unterricht einbeziehen und kennen Intensivpädagogische Maßnahmen.

Literatur:

Goetze, Herbert (2010): Schülerverhalten ändern. Bewährte Methoden der schulischen Erziehungshilfe. Stuttgart: Kohlhammer.

Stein, Alexandra und Roland Stein (2020): Unterricht bei Verhaltensstörungen: Ein integratives didaktisches Modell. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag UTB.

Müller, Thomas (2018): Kinder mit auffälligen Verhalten unterrichten. Fundierte Praxis in der inklusiven Grundschule, München: Reinhardt Verlag

Kaschubowski, Götz und Thomas Maschke (Hrsg.) (2013): Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Dieses Seminar ist dem Bereich B (Methodik und Didaktik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

5. Seminar (Zuordnung Modul W 3 / 2 CP)

Medizinische und anthropologische Aspekte der Diagnostik, Formen der Beeinträchtigung II

Martin Straube

Zeit: dienstags, 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 03.02. – 24.02.2026
4 Termine: 03.02., 10.02., 17.02. und 24.02.2026

Anliegen:

Das Seminar soll in die Welt der Bilder von Behinderungen einführen und ein Erlebnis von den unterschiedlichen Symptomen einer Entwicklungsstörung vermitteln.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden können Entwicklungsstörungen in Kindheit und Jugendalter medizinisch und menschenkundlich diagnostizieren und beschreiben.

Inhalte:

Erworbene Einschränkungen der geistigen Entwicklung mit herausforderndem Verhalten an verschiedenen Beispielen (Autismus-Spektrum-Störungen, ADHS, Epilepsie, Hysterie u.a.).

Menschenkundliche Vertiefung. Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten anhand von Beispielen.

Literatur:

Steiner, Rudolf: Heilpädagogischer Kurs (GA317)

Dahlhaus, Walter (2024): Seelische Erkrankungen bei Menschen mit Behinderung. Ein Handbuch für Heilpädagogen und Angehörige, Stuttgart: Aethera.

Straßburg, Hans-Michael, Winfried Dacheneder und Wolfram Kreß (2018): Entwicklungsstörungen bei Kindern, München: Urban & Fischer.

Lievegoed, Bernard (1995): Heilpädagogische Betrachtungen: Hilfen zur Behandlung von Entwicklungsstörungen, Stuttgart: Freies Geistesleben.

Dieses Seminar ist dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

6. Seminar (Zuordnung Modul W 3 /3 CP zusammen mit dem 11. Seminar)

Vertiefung der Methodik und Didaktik in den Klassen 1-8 im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE)

Theresa Bauer / Sabine Bulk

Zeit: freitags, 15.00 – 18.30 Uhr

Dauer: 06.02. – 27.02.2026

4 Termine: 06.02., 13.02., 20.02. und 27.02.2026

Anliegen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über eine sinnvolle methodisch-didaktische Epochenplanung im FS GE aus dem Bereich der Naturkunde.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen

Die Studierenden haben ein umfassendes Wissen über spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und den Umgang damit. Sie können waldorfspezifische und behinderungsadäquate Unterrichtsmethoden sinnvoll in ihre Unterrichtsplanung einbeziehen. Sie haben ein Grundverständnis von der Arbeit in einem Team und kennen die Chancen und ihre Aufgabe der pädagogischen Verantwortung.

Inhalte:

Epochenorientierte Didaktik und Methodik von naturkundlichen Unterrichtsinhalten.

Entwicklungsstörungen und spezifische Störungsbilder; Förderung schwermehrfachbehinderter Menschen; motorische Einschränkungen und Förderung; therapeutische Möglichkeiten; Einsatz von waldorfspezifischen Methoden.

Umgang mit den besonders heterogenen Lerngruppen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter Berücksichtigung der vielfältigen Störungen und Problematiken; Förderplanung und Differenzierung; die Arbeit im Team (Integrationsassistent, Teamteaching).

Literatur:

Bulk, Sabine (2023): Wegweiser Unterrichtsplanung, IHL Witten.

Röh, Claus-Peter und Robert Thomas (Hrsg.) (2019): Unterricht gestalten – im 1. Bis 8. Schuljahr der Waldorf-/Rudolf Steiner-Schulen, Dornach: Verlag am Goetheanum.

Buchka, Maximilian (2024): Schüler*innen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, in: M. Buchka, Michael Brockmann u.a. (Hrsg.): Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Unterricht, Stuttgart: Kohlhammer Verlag, S. 36-50.

Ministerium für Schule und Bildung NRW (2022): Richtlinien für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Dieses Seminar ist dem Bereich B.1 (Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) oder C.3 (Fachdidaktik – Hauptunterricht) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

Die BA-Studierenden können in diesem Seminar eine **Modulabschlussprüfung** absolvieren in der Form einer mündlichen Prüfung.

7. Seminar (Zuordnung Modul S 3 / 2 CP)

Lern- und Entwicklungsstörungen (LES) – Zusammenhang der Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und ESE

Dr. Susanna Dinse / Dr. Ulrich Wurm-Dinse

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 03.03. – 27.03.2026

8 Termine: 03.03., 06.03., 10.03., 13.03., 17.03., 20.03., 24.03. und 27.03.2026

Anliegen:

Viele Kinder mit Förderbedarf erhalten schon früh Sprachtherapie, Ergotherapie und Physiotherapie, auch Heileurhythmie und Heilpädagogik, da Entwicklungsstörungen – in der Motorik, in der Wahrnehmung, in der Aufmerksamkeit, auch in anderen kognitiven Bereichen sowie in der Sprache – auftreten, die erheblich das Lernen und die Kommunikation erschweren. Bezugspersonen berichten oft von Erziehungsschwierigkeiten. Die Waldorfpädagogik bzw. anthroposophische Heilpädagogik bietet einen ganzheitlichen Ansatz für die Förderung, die richtig verstanden und durchgeführt werden kann, wenn das Ineinandergreifen von drei frühkindlichen Entwicklungsschritten vom Pädagogen verinnerlicht worden ist: der Erwerb des aufrechten Ganges, das Erlernen der Muttersprache und das Erwachen des Denkens beim Kinde (Karl König).

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen Zusammenhänge auf Grundlage von normaler als auch von gestörter Entwicklung in den Bereichen Sprache, Kommunikation, Kognition sowie der emotionalen und sozialen Entwicklung und können diese erklären. Sie können in den drei Förderschwerpunkten – Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung – wesentliche diagnostische Instrumente zur Klärung der Förderbedarfe bei Lern- und Entwicklungsstörungen anwenden und können diese nutzen als Basis zur Erstellung von Gutachten und Förderplänen.

Inhalte:

Gegenüberüberstellung von Diagnostik und Förderung, Bildung und Unterricht in den Bereichen Sprachbehinderung, Lernbehinderung und einer gestörten emotionalen und sozialen Entwicklung. Forschungsergebnisse zu gegenseitigen Bedingungen und wechselseitigen Verstärkungen bei Lern- und Entwicklungsstörungen als erhebliche Beeinträchtigungen im Lernen, in der Sprache sowie in der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Literatur:

Ellinger, Stephan (2022): Pädagogik des Lernens, Bielefeld: wbv-Verlag UTB.

König, Karl (2017): Die ersten drei Jahre des Kindes: Erwerb des aufrechten Ganges, Erwerb der Muttersprache, Erwachen des Denkens. Stuttgart: Verlag freies Geistesleben.

Kannengieser, Simone (2023): Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie, München: Elsevier-Verlag.

Patzlaff, Rainer (2017): Sprache – das Lebenselixier des Kindes, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Gasteiger-Klicpera, Barbara, H. Julius und Chr. Klicpera (Hrsg.) (2008): Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Steiner, Rudolf (1986): Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung (12. Vortrag), GA 307, 5. Aufl., Dornach: Rudolf Steiner Verlag.

Schönauer-Schneider, Wilma (2014): Komplexität von Sprachstörungen und ihre Verbindungen zu Lern- und Verhaltensstörungen, in: M. Grohnfeldt (Hrsg.): Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie, Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Dieses Seminar ist dem Bereich D (Diagnostik) oder dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,7 SWS.

8. Seminar (Zuordnung Modul S 3 / 2 CP)

Heilpädagogische Diagnostik – als künstlerischer Prozess

Martin Straube

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 14.04. – 28.04.2026

4 Termine: 14.04., 21.04., 24.04. und 28.04.2026

Anliegen:

Was ist die Kunst an der Erziehungskunst? Anhand künstlerischer Prozesse versuchen wir uns in die Welt der Behinderung hineinzu fühlen.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Fähigkeiten der Mentalisierung, des Zuhörens und der Beobachtung werden geschult und geübt.

Inhalte:

Theorie und Praxis der Mentalisierung, des empathischen Zuhörens und der Bildgestaltung eines Kindes.

Literatur:

Steiner, Rudolf: Heilpädagogischer Kurs (GA317)

Kirsch, Holger, Josef Brockmann und Svenja Taubner (2018): Praxis des Mentalisierens, Stuttgart: Klett-Cotta.

Dieses Seminar ist dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

9. Seminar (Zuordnung Modul S 3 /1 CP)

Waldorfspezifische Methoden der Förderung: Übungen im rhythmisch- musikalischen Bereich – Rhythmuschulung

Ramon Diaz

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 17.04. – 08.05.2026
3 Termine: 17.04., 05.05. und 08.05.2026

Inhalte:

- Grundlagen der Trommelsprache
- rhythmische Übungen im 3/4- und 4/4-Takt
- menschenkundliche Aspekte zur Wirkung von Rhythmus und Trommelmusik, insbesondere in Bezug auf die Heilpädagogik
- didaktische Umsetzung von Rhythmusübungen und Musik an der Trommel im Unterricht mit Erfahrungsbeispielen.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen ühend einen Umgang mit der Trommel sowie verschiedene rhythmische Bewegungsübungen. Die gemachten Erfahrungen werden reflektiert und in Bezug zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Heilpädagogik gesetzt. Anhand von Beispielen aus der eigenen Arbeit erleben sie eine Vielfalt an Möglichkeiten: an der Trommel, im tänzerischen Ausdruck zum Rhythmus und in der Begleitung mit Gesang.

Dieses Seminar ist dem Bereich E.2 (Fördercharakter waldorfspezifischer Methoden) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,0 SWS.

10. Seminar (Zuordnung Modul S 3 / 2 CP)

Waldorfspezifische Methoden der Förderung: Heilpädagogischer Musikunterricht

Doris Fuchs

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 12.05. – 29.05.2026
4 Termine: 12.05., 19.05., 22.05. und 29.05.2026

Inhalte/ Kompetenzen:

Das Praxis-Seminar richtet sich an Studierende, die anhand der eigenen Erfahrung mit instrumentalen und vokalen Klängen und Formen den Einsatz für die Musik in der Heilpädagogik erkunden wollen.

Im Hören, Musizieren und Bewegen erarbeiten wir Kompetenzen und Ideen für den eigenen Unterricht.

Die angebotenen Inhalte und Methoden orientieren sich am altersspezifischen Lernen der Klassen 1 bis 8, bzw. der Klassen 9 bis 12. Theoretische Grundlagen und Raum für die eigene Reflexion runden die Erfahrungen ab.

Dieses Seminar ist dem Bereich E.2 (Fördercharakter waldorfspezifischer Methoden) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

11. Seminar (Zuordnung Modul W 3 / 3 CP zusammen mit dem 6. Seminar)

Vertiefung der Methodik und Didaktik in den Klassen 1-8 in den Förderschwerpunkten Lernen und ESE

Irmgard Bommers / Anna Baackmann

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 02.06. – 19.06.2026
5 Termine: 02.06., 09.06., 12.06., 16.06. und 19.06.2026

Anliegen/ Inhalte:

Es werden exemplarisch einige Epochen der Klassenlehrerzeit dargestellt, insbesondere aus den Bereichen der naturwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Fächer des Hauptunterrichtes. Eingegangen wird dabei u.a. auf

Aspekte wie Entwicklungsstufen und Lehrplan, didaktische Reduktion, Lernziele und Lernbedingungen sowie Differenzierung unter Berücksichtigung der Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale-Soziale Entwicklung.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden sind der Lage, die spezifischen Aspekte und Problemstellungen der Didaktik und Methodik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung zu benennen und diese in ihre schulpraktische Arbeit einzubeziehen, eine Vertiefung der Didaktik und Methodik des Unterrichts in den kultur- und naturwissenschaftlichen Fächern für die Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale-Soziale Entwicklung vorzunehmen und anzuwenden.

Literatur:

Grimm, Rüdiger und Götz Kaschubowski (Hrsg.) (2008): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. München: Ernst Reinhardt.

Maschke, Thomas und Götz Kaschubowski (Hrsg.) (2013): Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Grundlagen - Methoden – Beispiele. Stuttgart: Kohlhammer.

Neuffer, H. (Hrsg.) (2001): Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Richter, Tobias (Hrsg.) (2023): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele - vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Dieses Seminar ist dem Bereich B (Didaktik und Methodik) oder dem Bereich C.3 (Fachdidaktik – Hauptunterricht) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,7 SWS.

12. Seminar (Zuordnung Modul S 3 / 3 CP)

Grundzüge einer anthroposophischen Heilpädagogik (Heilpädagogischer Kurs)

Theresa Bauer / Anna Baackmann

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr

Dauer: 23.06. – 10.07.2026

6 Termine: 23.06., 26.06., 30.06., 03.07., 07.07. und 10.07.2026

Anliegen:

Die Studierenden erhalten Einblick in den „Heilpädagogischen Kurs“ in der Herausgeberzeit und den Umgang mit seinen Inhalten in der heutigen Zeit.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen

Die Studierenden entwickeln heilpädagogische Fragestellungen, die sie zu einem fachlichen Handeln im Zusammenhang der Heil- und Sonderpädagogik führen. Sie entwickeln eine Haltung, in der die Heilpädagogik eine künstlerische und wissenschaftliche Grundlage für professionelles Handeln ist.

Inhalte:

Das Seminar beinhaltet die Bearbeitung einzelner Textpassagen des Heilpädagogischen Kurses und das Einbeziehen heutiger Auseinandersetzungen mit dem Heilpädagogischen Kurs.

Inhaltlich wird es, auf Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes, um menschliche Entwicklung und ihre Störungen, um Beziehungsgestaltung, Haltung und vieles mehr gehen.

Literatur:

Göschel, Jan und Rüdiger Grimm (Hrsg.) (2024): „... ein fortwährender lebendiger Zusammenhang“. Beiträge zu Rudolf Steiners Heilpädagogischem Kurs. Dornach: Verlag am Goetheanum, Athena Verlag.

Grimm, Rüdiger und Götz Kaschubowski (Hrsg.) (2008): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Steiner, Rudolf (2024): Heilpädagogischer Kurs, hrsg. von Anne-Kathrin Weise. Dornach: Rudolf Steiner Verlag.

Dieses Seminar ist dem Bereich E.6 (Ethische Fragen innerhalb von Förderschüler und Gesellschaft) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,0 SWS.

Weitere Veranstaltung

Begleitseminar zur schulpraktischen Ausbildung

Jürgen Möller / Martin Wienert / Theresa Bauer / Anja Andreae / Anna Baackmann

Zeit: samstags

7 Termine: 27.09., 22.11.2025, 10.01., 31.01., 21.03., 25.04. und 30.05.2026

An diesen sieben Samstagen wird schwerpunktmäßig das Thema „Schriftliche Unterrichtsplanung“ behandelt. Es geht also u.a. um Lernzielformulierungen, Schüler- und Klassenbeschreibungen, inhaltliche und menschenkundliche Betrachtungen, Didaktik und Methodik und Beschreibung des geplanten Unterrichtsverlaufs. Außerdem werden die Themen „Förderplan“ und „Schulrecht“ behandelt.

Wir treffen uns an verschiedenen Schulen, die uns dann vor Ort ausführlich vorgestellt werden.

Dieses Modul ist dem Bereich B (Didaktik und Methodik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 7,0 SWS.